

Koelschau

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 878

Postkarte



Herrn

Dr. Wischert

Städtische
Kunstsammlungen
Düsseldorf.

BERLIN

Jägerstr. 51

Düsseldorf, den 17. März 1919.

Lieber Herr Kollege,

leider habe ich keine Probeseite mehr, aber ich bitte Sie, sich darum nicht zu kümmern. Schreiben Sie sich einmal wohlgemuth von der Seele, was Sie zu sagen haben; Sie werden ja ganz gewiss nicht länger werden, als es unbedingt notwendig ist, und ich Sorge unter allen Umständen für ausreichenden Platz für Sie. Da ich dem Verleger einen erheblichen Zuschuss verschafft habe, kommt es auf eine Verlängerung des Umfanges gar nicht an.

Freundlichst grüßend

Ihr

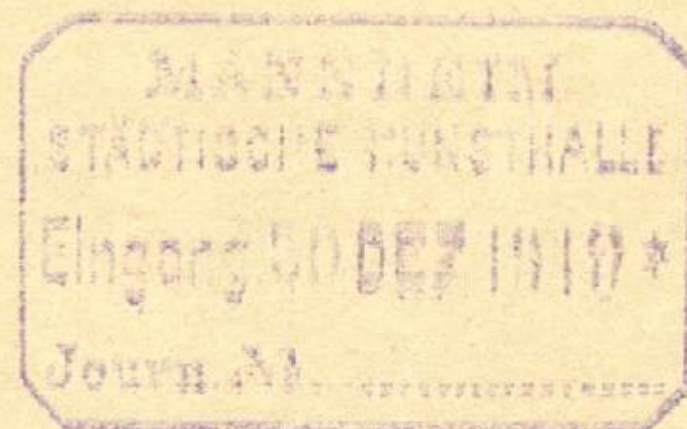
L. Wasyan.

W 30712

Der Direktor
der städtischen
Kunstsammlungen

Journal-Nr.

Düsseldorf, den 24. Dez. 1919.



Herrn

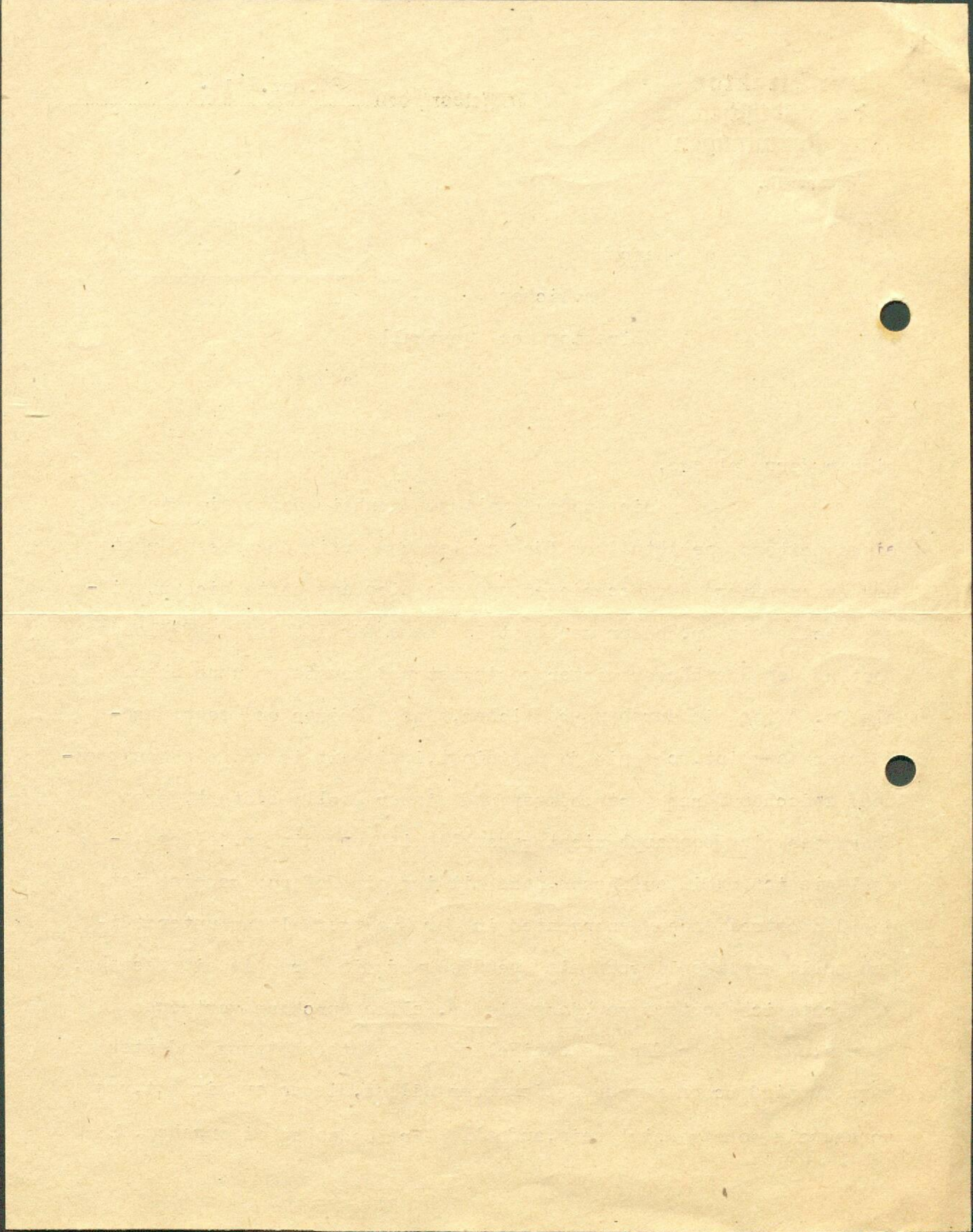
Dr. Wichert,

Direktor der Kunsthalle

Mannheim.

Lieber Herr Kollege,

die Stadtverwaltung Mannheim hatte die Stelle eines Leiters der Abteilung für Schulen und Erziehungswesen, Kunst und Kulturpflege ausgeschrieben, und von hier aus hatte sich zu dieser Stelle ein Dr. Keller gemeldet. Ich habe für ihn ein empfehlendes Wort an den Oberbürgermeister gerichtet und konnte es umso eher, als Dr. Keller ein durchaus redlicher, sehr eifriger und sehr abgeklärter Mann ist. Ich weiß ja nun nicht, inwieweit irgend ein Zusammenhang zwischen Ihren Bestrebungen und dieser Stelle besteht, deren Charakter mir überhaupt nicht ganz klar ist, und die Dr. Keller sowohl wie ich dahin auffassen, dass mit ihr ein Referat gemeint ist, das den betreffenden Dezernenten in der Stadtverwaltung unterstützen soll. Wenn aber irgend ein Zusammenhang mit Ihrer Arbeit besteht, so möchte ich heute sagen, dass Sie Dr. Keller durchaus vertrauen können, und dass er für Sie zweifellos eine Unterstützung bedeuten kann. Er wird schon um der Beziehungen willen, die er zu mir hat, von vornherein sehr geneigt sein, auf alle Ihre Gedanken einzugehen. Ob



Der Direktor
der städtischen
Kunstsammlungen

Düsseldorf, den

Journal-Nr.

Sie etwas zu seiner Wahl tun können, weiß ich nicht, da mir die örtlichen Verhältnisse nicht genau genug bekannt sind. Es ist ja sehr leicht möglich, dass Sie überhaupt mit der ganzen Sache nichts zu tun haben, oder dass es unpölitisch wäre, sich in sie zu mischen. Ich schreibe Ihnen nur, damit Sie auf alle Fälle unterrichtet sind. Sie brauchen mir auf diesen Brief gar nicht zu antworten.

Mit den besten Wünschen für die Festtage herzlich

Ihr

F. J. J. J.

